

„Was hab' ich?": Ehrenamt jetzt auch für Ärzte im Ruhestand

Das gemeinnützige Projekt „Was hab' ich?“ hat sich zum Ziel gesetzt, Patienten ihre medizinischen Befunde verständlich zu machen. So sollen diese ihrer Krankheit bewusster entgegentreten können. Bereits seit 2011 „übersetzen“ zahlreiche Medizinstudierende und Ärzte ehrenamtlich Befunde in eine für medizinische Laien verständliche Sprache – mehr als 22.000 Patienten konnte damit schon geholfen werden. Jetzt werden Ärzte im Ruhestand gesucht, die mit ihrem umfangreichen Wissen die Studierenden unterstützen wollen.

Das Angebot auf washabich.de ist für Patienten völlig kostenlos. Dies ist hunderten Medizinerinnen aus ganz Deutschland zu verdanken, die sich seit Projektstart ehrenamtlich engagieren. Die Studierenden und derzeit vorwiegend jungen Ärzte profitieren dabei vor allem von der Verbesserung ihrer Fähigkeiten in laienverständlicher Kommunikation. Jeder von ihnen erhält dafür zu Anfang eine umfangreiche Kommunikations-

Ausbildung. Doch auch in fachlicher Hinsicht benötigen sie Unterstützung: „Damit wir noch mehr erreichen können, wollen wir nun auf die große Erfahrung berenteter Ärzte zurückgreifen“, erklärt Johannes Bittner, Mitgründer von „Was hab' ich?“.

Die Vision der „Was hab' ich?“ – Gründer ist es, zwei Medizinergenerationen zusammenzubringen, die gemeinsam für den Patienten fundierte individuelle und laienverständliche Gesundheitsinformationen erstellen. Gerade bei Fachfragen könnten die angehenden Ärzte von der jahrelangen Erfahrung der Mediziner im Ruhestand profitieren. Zunächst ist angedacht, zehn berentete Ärztinnen und Ärzte aus Dresden und Umgebung in das Projekt zu integrieren. Dazu gehören eine intensive persönliche Einführung und Unterstützung während des Ehrenamts. Den Umfang seines Engagements kann dann jeder ehrenamtliche Mitarbeiter selbst bestimmen.

Sie möchten das Projekt als Arzt im Ruhestand ehrenamtlich unterstützen?
Schreiben Sie an kontakt@washabich.de
oder rufen Sie an unter (0351) 41 88 90-0.

Zur Website: <https://washabich.de>

Beatrice Brülke, Dresden